



Liebe Leser/innen,

„die Kontrolle der Kontrolle ist das Maß der Freiheit“, mit diesem Wort der Autorin Andrea Meneghin wurde am vergangenen Freitag zum „Tag des öffentlichen Dienstes“ eingeführt und darauf hingewiesen, dass gerade auch in der heutigen Zeit eine breite Diskussion um die Kontrolle der Macht nötig und geboten ist. Ich sehe das genauso.

Am vergangenen Freitag habe ich unseren Innenminister Roger Lewentz und viele Lahnsteiner Schul- und Behördenleiter getroffen. Bei der Veranstaltung fand der Innenminister lobende und anerkennende Worte für die Arbeit des öffentlichen Dienstes und das ist auch gut so und sehr richtig.

Oft verschrien und beleidigt, arbeiten im öffentlichen Dienst Menschen für unsere Gemeinschaft. Allein bei der Stadtverwaltung Lahnstein sind insgesamt rund 230 Menschen beschäftigt. Abgesehen von den Kolleginnen und Kollegen in den Rathäusern, gehören auch der Bauhof, die Kläranlage, die Schwimmbäder, das Jugendkulturzentrum, Theater, Schulen, Kindergärten, Bücherei, Archiv, Friedhöfe, Touristinformation usw. zur Stadtverwaltung.

Unser klarer Auftrag ist die Daseinsvorsorge, nicht nur beim Thema Wohnen, sondern auch bei vielen anderen Verwaltungsaufgaben. Ich meine, wir können stolz darauf sein, dass wir diesbezüglich ein funktionierendes System in unserem Land haben. Ich sage nicht, dass es nicht immer auch Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Natürlich geht auch einmal etwas schief. Aber auch daran ist erkennbar, dass im öffentlichen Dienst keine Roboter sondern Menschen arbeiten. Und die leisten im Großen und Ganzen eine sehr gute Arbeit!

Fragen wir uns doch einfach einmal umgekehrt: „Wie würde unser Staat und unsere Stadt aussehen, wenn es keine Behörden gäbe?“

Gäbe es dann noch eine Kontrolle der Kontrolle?

Ich wünsche Ihnen eine schöne Woche.